



1924 - Geburtsstunde der S-Bahn.

Während auf dem Ring nur Dampfzüge verkehren, fahren zwischen dem Stettiner Bahnhof und Bernau erste Elektrotriebwagen. Die S-Bahn ist geboren.



Güterbahnhof Charlottenburg
Quelle: Historische Sammlung Deutsche Bahn

1929 - Triebwagen ersetzen Dampfzüge.

Zwischen 1928 und 1929 wird die Ringbahn in mehreren Abschnitten elektrifiziert. Ab 15. Mai 1929 verkehren nur noch S-Bahnen.

1930 - Fahrzeiten immer kürzer.

1903 schaffen Vollringzüge in 125 Minuten die Umrundung. 1925 in 116 Minuten. Die S-Bahn braucht in den 30ern 78 Minuten. Heute sind es 60 Minuten.

1940 - Zweiter Weltkrieg.

Der S-Bahnverkehr auf dem Ring wird während des Krieges weitgehend aufrechterhalten. Die Verbindungskurven müssen allerdings infolge Luftangriffe nach und nach stillgelegt werden.



Güterbahnhof Neukölln
Quelle: Sven Heinemann

1944 - Vollring wird Standard.

Die Spitzkehre zum Potsdamer Ringbahnhof wird zerstört. Ab 1944 fahren nur noch Vollringzüge.

1945 - Ende des Krieges.

Ab April fahren keine S-Bahnen mehr. Bereits nach Kriegsende im Juni können erste Teilschnitte des Rings wieder in Betrieb gehen.



Impressum:

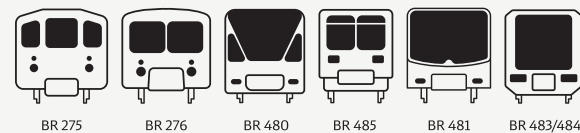
Herausgeber:

DB Station&Service AG
Washingtonplatz 2, 10557 Berlin
marketing-bahnhoefe@deutschebahn.com

Fotos:

Sven Heinemann; Historische Sammlung Deutsche Bahn; Deutsche Bahn AG / Oliver Lang; Sammlung Martina und Detlev Gründer; Deutsche Bahn AG / Volker Emersleben
Veröffentlichung der Texte mit freundlicher Genehmigung von Sven Heinemann

Text:



Die vom Herausgeber veröffentlichten Inhalte wurden mit größter Sorgfalt recherchiert. Dennoch kann die DB für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte keine Gewähr übernehmen.

© Das Layout des Flyers, die verwendeten Grafiken sowie Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen nicht ohne vorherige Zustimmung des Herausgebers verbreitet oder in sonstiger Weise genutzt werden.

Stand: Juni 2021, 12.000 Stück



Berliner Ringbahn



1871 - 2021
EINHUNDERT
FÜNFZIG JAHRE

Ein historischer Rückblick: 150 Jahre Ringbahn.

S Berlin-Halensee
Quelle: Historische Sammlung Deutsche Bahn

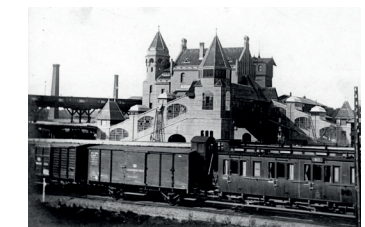
1871 - Ringbahneröffnung.

Am 17. Juli startet der Betrieb von Moabit bis Schöneberg. Die Bahnhöfe entstehen im Schweizer Fachwerkstil.

eine Millionen Tonnen Güter auf dem Ring transportiert.

1877 - Ringbahnschluss.

Am 15. Dezember wird der Ring geschlossen. Die Bahn kreuzt Straßen niveaufrei mit Brücken, Viadukten, Dämmen und Einschnitten.



S Westhafen - Quelle: Sven Heinemann

1890 - Neue Bahnhöfe entstehen.

Vor der Jahrhundertwende werden viele Empfangsgebäude statt mit Holz nun neu in massiver Bauweise errichtet.

1910 - 27 Bahnhöfe auf dem Ring.

Ab 1910 ist der Ring auf allen Abschnitten viergleisig und erhält in diesem Jahrzehnt drei neue Bahnhöfe.



S Charlottenburg-Westend
Quelle: Sven Heinemann

1900 - Güterverkehr durchbricht Millionengrenze.

In diesem Jahr werden erstmals mehr als

1920 - Ringbahn in Groß-Berlin.

Mit der Gründung von Groß-Berlin liegt die Ringbahn vollständig in Berlin.



S Beusselstraße
Quelle: Historische Sammlung Deutsche Bahn

1950 - Wiederaufbau.

Es dauert bis in die 1950er-Jahre, bis die meisten Kriegsschäden auf der Ringbahn beseitigt sind.



S Messe Nord / ICC
Quelle: Sven Heinemann

1961 - Mauerbau teilt die Ringbahn.

Ab dem 13. August ist die Ringbahn unterbrochen. In West-Berlin fahren die Züge zwischen Gesundbrunnen und Sonnenallee. In Ostberlin verkehren sie zwischen Pankow/Schönhauser Allee und Treptower Park.

1970 - Weniger Fahrgäste in West-Berlin.

Durch den Boykott der S-Bahn in West-Berlin sinken die Fahrgastzahlen. Auf dem West-Ring verkehren in den Siebziger Jahren nur Halbzüge.

1980 - Stilllegung des West-Rings.

Nach dem Streik der Reichsbahner in West-Berlin verkehren ab Mitte September keine Züge mehr auf der Ringbahn zwischen Gesundbrunnen und Sonnenallee.



S Berlin Frankfurter Allee
Quelle: Historische Sammlung Deutsche Bahn

1990 - Wiedervereinigung.

Schon vor der Wiedervereinigung starteten 1989 in West-Berlin die Bauarbeiten für die Reaktivierung des Südrings.

1993 - Südring wiedereröffnet.

Am 17. Dezember 1993 wird die Wiedereröffnung des Südrings mit 14 Bahnhöfen von Westend bis Baumschulenweg gefeiert.

2000 - Neubau von Fernbahnhöfen.

Im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends werden die Arbeiten an den neuen Fernbahnhöfen Gesundbrunnen und Südkreuz abgeschlossen.



S Südkreuz
Quelle: Historische Sammlung Deutsche Bahn

2002 - Ringschluss.

Nach 41 Jahren ist der Ring wieder geschlossen. Am 15. Juni 2002 wird der letzte Abschnitt zwischen Gesundbrunnen und Westhafen eröffnet.

2010 - Aus Rostkreuz wird wieder Ostkreuz.

20 Jahre nach dem Mauerfall ist das Bahnnetz in Berlin modernisiert. Ende 2018 werden die Bauarbeiten nach 12 Jahren Umbau am Ostkreuz abgeschlossen.



S Hermannstraße - Quelle: Sven Heinemann

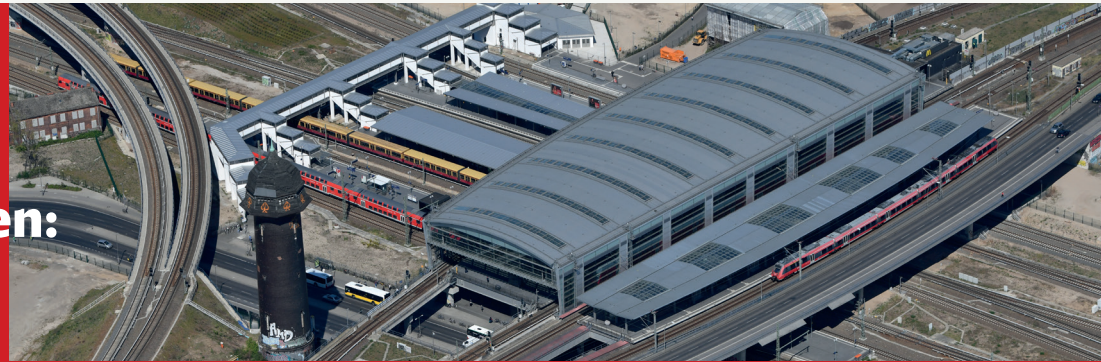
2021 - Neue Züge für den Ring.

Ab 1. Januar fahren die Züge der neuen Baureihe 483/484 auf der Linie S47.

Ab 2023 sollen die Züge auf allen Ringbahnlinien verkehren.



Spannende Fakten zu den Ring-Bahnhöfen:



S Ostkreuz - Quelle: Deutsche Bahn AG / Oliver Lang

In den 1860er-Jahren wird die Berliner Ringbahn als Bahnverbindungs-
bahn geplant und konzipiert. Während diese in den ersten vierzig Jahren
ihres Bestehens durchgehend viergleisig ausgebaut wird, wachsen auch die
Bahnhöfe rasant mit: Aus kleinen Fachwerkbahnhöfen werden in der Kai-
serzeit schnell steinerne Bahnhofsbauten und auch später architektonische
Schmuckstücke. Dazu entstehen riesige Anlagen für den Gütertransport und
den Warenumsatz. Auch das Bahnhofsumfeld entwickelt sich durch viele
Vergnügungstätten in unmittelbarer Nachbarschaft der Bahnhöfe zum
Begegnungsort. Einige spannende Fakten rund um die Ring-Bahnhöfe haben
wir hier zusammengetragen.

Jüngster Bahnhof

Innsbrucker Platz (eröffnet 1. Juli 1933).

Gesundbrunnen

Anfang der 1930er-Jahre passieren täglich 1.265 Züge den Bahnhof. Mit dem Mauerbau liegen die Bahnhofsanlagen r Bahnhof der zweitgrößte Fernbahnhof auf dem Ring.

Prenzlauer Allee

Der Bau von 1892 ist der am besten erhaltene Ringbahnhof aus dem 19. Jahrhundert.

Ostkreuz

Der Bahnhof ist seit dem Umbau von 2006 bis 2018 die modernste Ringbahnstation. Täglich verkehren an dem Knotenpunkt bis zu 2.000 Züge.

Treptower Park

Die Bauarbeiten für die Ringbahn beginnen 1867 in Treptow mit dem Bau der ersten Oberspreebrücke. Der Gewerbeanspruchung von 1896 verdankt der Bahnhof seine zwei Bahnsteige. Heute ist es ein beliebtes Ausflugsziel.



S Treptower Park
Quelle: Sammlung Martina und Detlev Gründer

Sonnenallee

Durch den Mauerbau wird der Bahnhof zum Endpunkt der Ringbahn in West-Berlin, die an der Sonnenallee insgesamt 36 Jahre unterbrochen ist.

Innsbrucker Platz

Am Innsbrucker Platz existiert der einzige Schrägaufzug an der Ringbahn.

Hermannstraße

Seit 1996 ist der Ringbahnhof an das U-Bahnnetz angeschlossen. Die Arbeiten am Tunnel waren 65 Jahre unterbrochen und im Zweiten Weltkrieg ist das unfertige Bauwerk als Luftschutzbunker genutzt worden.



S Hermannstraße
Quelle: Deutsche Bahn AG / Volker Emersleben

Heidelberger Platz

Der S-Bahnhof verfügt seit 1930 über einen an der Ringbahn seltenen Gewächshausgang zwischen Empfangsgebäude und Bahnsteig. Der Mauerbau lässt einst die Umsätze der örtlichen Blumenhändlerin einbrechen.

Westkreuz

Der Bahnhof ist auf Sand gebaut und liegt in einer eiszeitlichen Schmelzwasserrinne. In den 1980er-Jahren dient er als Theaterspielstätte.

Jungfernheide

Der Bau der Siemensbahn vereinfacht den Pendlerverkehr zwischen Ringbahn und Siemensstadt. Auf dem Nordring ist sie die breiteste Stelle der Ringbahn. Die „Dagobert“-Geldübergabe scheitert 1994 in der Nähe des Bahnhofs.



S Jungfernheide - Quelle: Sven Heinemann